



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 52.**

**1691**



den Raum zu seinem Lager zu Cambours wieder ankommen / in welchem ensho über 100. Stük Or-  
dnung und 25. Körser / nebst einer grossen Kriegs-Munition fertig stehen ; und solle resolvirt seyn /  
die Armer in 2. oder 3. Theil zu vertheilen / davon 20000. Mann gegen Blandera / die Linien zu affa-  
quieren / folgende mit seinen Kay brennen der ruds eine Diverskon zu machen / geben / und der Theil et-  
nen Ort belagern / und der König mit dem Gros der Armer den Marschall de Luxembourg zu beob-  
achten.

**Eoblenh/ den 6. Julij A. n.** Demnach man abhier die Nachricht hat / das Ihre  
Ehrf. Durchl. zu Pfalz-Neuburg sambt Dero Ehr. Gemahlin unter Wegs begriffen / und ehelichs  
zu Frankfurt anlangen were / als haben Hr. Churfürst. Onaden zu Trier unfer gnädigster Herr ic.  
den Dero Ober- Marschällen Freyherrn von Saffig nachtr gemeltem Frankfurt abgeschickt / um  
daselbst Ihre Ehrf. Durchl. samst Dero Ehr. Gemahlin nicht allein zu empfangen / sondern  
auch zugleich wegen der Ausspruch einzuladen.

**Frankrucht/ den 6. Julij A. n.** Vorgestern ist der Hr. Gen. Feld-Marschall Glemming/  
nebenst dem Hr. Gen. Wachtmeister Baron de Haupt. Armer dabier angelangt / und  
gestern Morgens nach Hochheim marschirt. Die Eberburg. und andere Allirte Trouppen ligen vor  
Limbürg. bis jenseit Nachea bey den Wäuren in Quartieren / weil aber der Hr. Gen. Feld-Marschall  
Glemming angelangt / als dörffte der Aufbruch nun bald erfolgen. Von der Gegend Nuremberg und  
Wentz seynd viele Schiff-Deute dabier angelangt / welche mit heissen Bombardier-Schiffen ehst nach  
Nauric abfahren sollen.

**Ein anders auß Lüttig/ den 6. Julij A. n.** Der Abgang der Post verlanget / ob hätte  
der König Wilhelm unsern Generol Zerclas mit 25000. Mann voraus marschiren / und Dians  
wirklich berennen lassen / wovon nechstens mehrere Gewisheit.

Auß dem Churfürstl. Sächsischen Feldlager bey Sandhoffs am Rhein den 25. Junij A. n.  
Nachdem unsere und alle andere Allirte Volder gestern zu Eckenheim und Geidenheim über zw  
Schiffbrücken über den Neckar herüber marschirt / hat man auch gestern auß hiesiger Rhein- Au Vor-  
büch geesset / und bis 6000. Mann übern Rhein mit Schiffen gesetzt / die Franzos. Wacht und Schanz  
durch Branattier affaquirt / und nach einer geringen Wegewehr die Franzosen verjaget / doch seynd  
im ersten Anfall 1. Franzos. Obrist-Regiment zu Wormitz und andere Orten gestanden Franzos.  
Wachten haben in aller Eyl die Flucht genommen / und zwar so geschwind / weil die Unserige garh un-  
verschens hinüber gekommen / das nun Schindwächter so auß Büumen gesessen / und Achtung geben  
sollen nicht herab seigen können / davor die Unserigen solche Vogel her unter geschossen / auch wie man  
sagt / 4. 25. Stük in der Franzos. Schanz bekommen haben. Was wir nun ferer vornehmen  
werden / wird ehstens zu vernehmen seyn.

**Nieder-Rhein/ den 6. Julij A. n.** Vor und gestern auch die vergangene Nacht  
haben 21. Franzosen abgezehret 200. Mann zu Pferd die Stücken Metzebung nebenst dem Dörffern  
Ersdorff / groß und klein Alendorff / Gelsdorff / Zittelshofen / Holzweiler / Gsch / Büllingen / Adendorff /  
Dodefeld / Ringen / Dadendorff / Kalendern / Pilsbroth / Eckenendorff / Hilberath / Demschheim / Boden-  
dorff / Wodeheim / Sommerff / Wormendorff und Arumagen in Brand gesecht. Das ganze Corpo  
hat vorgestern in 6000. Mann stark nebst etlichen Feld-Stücken zu Schrieden gestanden / alwo das  
Haupt-Quartier gewesen. Die Wasser Epffel Darnison hats 3. Dragoner das Feindliche Lager  
zu recognosciren abgeschickt / welche an den Venden einen Französischen Detzchen angestossen / w  
sie vor Franzosen angehien (in dem eins unter ihnen ein rothen Rock an g. bobt) und diesen ge-  
winnet / welchen sie sich genadit / und alsbald gefänglich mit nach Wasser Epffel g. führt. Die Dar-  
nison daselbst besetzt in 3. Compagnien Dragonern / wobei gestern Abend noch 3. Compagnien von  
Deuren gestossen. Zwischen Nacht sind drey Parteyen zu Weichen 2. Stund von Bonn gewe-  
sen / welche aber mit ihnen accordirt.

**Cöln/ den 6. Julij A. n.** Wie man vernimt / seynd die Englische und Holländische  
Flotten nach Britannien gefahrt ; die Franzos. Flotte aber wieder zu Dreß eingelauffen. Alsone  
in Irland seye wirklich berennt ; und unter den n Franzosischen und Irischen Officiers grosser  
Zwispalt. In Brandrich habe man zwischen Langbeck und Dauffine die Belücker abgewerffen ;  
Die Flüz- Rhone und Duracq wären mit Völkern besetzt.

**Wapah/ den 6. Julij A. n.** Wir von Expressen von der Allirten Armer vernimt  
man / das die Allirte Volder den Neckar passirt und zu Sandhoffs angelangt seynd / alwo sie in der  
Nacht auß einer im Rhein liegenden Aue oder Wörd Posto gefasst / und wirklich etliche 1000.  
Mann herüber gesetzt haben / denen die Puffaren nachgefolget seynd. Die Franzosen haben hingegen  
alle Schanzen und Detter am Rhein verlassen / und sich hieher abgezogen / und reziriren sich ferer  
in der Feindlichen Armer bey Bingen.